

Entrüstung *aneinander vorbeiredend*, sich mit heiligem Ernst den jeweils heillosesten Schwindel vormachen. Der Dadaismus liefert davon das getreue, wiewohl in instruktiver Absicht oft schematisierte, aber nie in der Anlage verzeichnete Abbild.

III.— Der große Magier legt die Tomaten auf seine Stirn

— HUELSENBECK-dada,
Phantastische Gebete, p. 29.

Die Lebensansicht des Dadaismus wird jeder möglichen Transzendenz streng gerecht. Sein Horopter ist durchaus universell; daher ist es ein schon häufig von berufener dadaistischer Seite gerügtes Mißverständnis, DADA beschränke sich auch technisch etwa darauf, eine Kunstrichtung zu sein.

Der Dadaist ist ebenso Künstler wie Aalambeter, ebenso *globe-trotter* wie Metaphysiker, ebenso Mantiker wie Geschäftsmann.

Er sieht die Welt „*sub specie dadaitatis*“, d. h. unanfechtbar richtig, auch wenn er es darauf (als auf einen immerhin menschlichen Wunsch) garnicht abgesehen haben sollte. Rückhaltlos spielt er mit der linken Hand seine Madagaskar-Harfenflöte, denkt mit der Kniescheibe (links) an das Problem der Anwendung der Kategorienlehre auf die vergleichende Erotik und sitzt gleichzeitig mit dem *gyrus praecentralis* einer seiner Großhirnhemisphären im *grill-room* des Salondampfers, in welchem er vielleicht seine Sommerreise in die Abruzzen macht.